

Montag, 3. November 2008

# Der unbekannte Sohn der Stadt

Stenograf und Weggefährten Luthers, den Deggendorfer Georg Rörer. Neben Martin Luther sind im Kontext der Reformation des 16. Jahrhunderts Namen wie Philipp Melanchthon und Martin Bucer wenigstens am Rande bis heute bekannt. Über Georg Rörer weiß man jedoch (noch) so gut wie nichts. Molitor erzählte, was man über den Deggendorfer bereits herausgefunden hat: dass er seine Heimatstadt 1511 verließ, um ein Studium in Leipzig zu beginnen und um Luther nach Wittenberg zu folgen. Ein Steuereintrag aus dieser Zeit könnte darauf hinweisen, dass Rörer aus einem Haus am Eingang zur heutigen Pfluggasse stammt.

Geschichtsforscher Johannes Molitor spricht im Senioren-Aktiv-Club über Georg Rörer.

Einige wenige Gemälde zeigen Luther mit einem Mann, der Rörer sein könnte. Sicher ist dies indes jedoch nicht. 35 Manuskripte gebe es vom Sekretär Luthers, so Molitor, allesamt extrem unleserlich, da in großer Eile und eventuell bewusst unleserlich „hingeschmiert“ – Molitor meinte, dass Rörer seine Schriften eifersüchtig behütet habe. Es gebe aber die begründete Hoffnung, dass diese Schriften innerhalb der kommenden Jahre transskribiert, editiert und im Internet verbreitet werden könnten. Leider sei die Forschung in diesen Dingen in den USA weiter gediehen als in Deutschland. Auch habe ein amerikanischer CIA-Direktor und Interessierter an der Reformation ein zweibändiges Werk über Luthers Thesenanschlag geschrieben. In diesem Werk wird behauptet, dass der Thesenanschlag im Gegensatz zu anders lautenden Forschungsansätzen tatsächlich stattgefunden hätte. Die Tat, so Molitor, sei damals auch nichts ungewöhnliches gewesen, da Luther damit einen üblichen wissenschaftlichen Disput einleiten wollte.

– t